

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Wahlspruch:

Treu der alten Heimat und der neuen.

5. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 20. Mai 1934.

Nummer 1113

Hitlers Abrechnung mit dem Marxismus

Theorie und Praxis des Marxismus — Leistung kann nur durch persönliche Initiative erreicht werden

Berlin, den 17. Mai (Transocean K.). Das wirtschaftliche Prinzip des neuen Deutschland ist von amtlicher Seite durch Adolf Hitler in einer grossen Rede anlässlich der Eröffnungssitzung des zweiten Arbeitskongresses des Dritten Reiches in Berlin umrissen worden.

Neue Massnahmen waren notwendig, um den deutschen Arbeiter zu retten, erklärte der Reichskanzler, nachdem im Jahre 1932 das Streikrecht der Arbeiter bei dem Stand von 6 000 000 Arbeitslosen seinen praktischen Wert verloren hatte. Die Lehre der Klassenwohlfaht hat ebenfalls ihre Bedeutung bei einer Lage verloren, die nur durch die Koalition des extremen Kapitalismus mit den Grössen der radikalen Sozialisten haltbar war, und wo die öffentliche Meinung durch eine scharf geknebelte Presse beherrscht wurde — von einer Presse, die die Verbindung zwischen dem linken Flügel der Sozialdemokraten mit dem extremsten Flügel des Bürgerlichen Kapitalismus herstellte.

Auf allen Gebieten ist die marxistische Theorie durch die marxistische Praxis widerlegt worden. Dem Nationalsozialismus wäre es niemals gelungen, den Umsturz in wenigen Monaten herbeizuführen, wäre es nicht in einer marxistischen Welt gewesen. Und es ihm niemals möglich gewesen, das ganze Gewerkschaftswesen so zu zermalmen, wenn der Glaube an die Richtigkeit dieser veralteten Ideen noch vorhanden gewesen wäre.

Wir übernehmen die Lehre des Marxismus, dass, wenn alle Leute gleich sind, jede Organisation überflüssig wird, denn gleichgertete Menschen mit gleichen Talenten, gleicher Mentalität, gleicher Kultur und der gleichen Leistungsfähigkeit brauchen keinerlei Organisation. Da nun aber die Menschen nicht alle gleich sind, wenn man volle Handlungsfreiheit geben würde, würde auch keine Zusammenarbeit erreicht werden, welche auf jedem Gebiet aus Gegenseitigkeitsgründen erforderlich ist.

Der Marxismus der letzten dreissig Jahre vor dem Kriege hielt fest an der Theorie der Abschaf-

fung des Privatbesitzes fest, um in der Praxis mitten in Privatbesitz zu landen.

Der Reichskanzler wandte sich dann dem sowjet-russischen Experiment zu, und sagte, dass Sowjet Russland ihm wie ein Mann erscheine, der sich nur mit Hilfe eines Stärkeren durch den Morast kämpft. Sowjet Russland wird in der Tat dauernd durch kapitalistische Staaten unterstützt, die ihm Ingenieure und Maschinen zur Verfügung stellen, während es sich selber darauf beschränkt, marxistischen Kommunismus zu predigen. Würde man Sowjet Russland auf die Füsse stellen und ihm sagen „Jetzt marschiere los und schaff dir dein Paradies“, dann könnte man sehen, was aus den Kommunisten werden würde, die heute vollkommen von den Einrichtungen der nichtkommunistischen Aussenwelt abhängen. Es lässt sich nicht leugnen, dass Millionen in einem Lande gestorben sind, dessen Bevölkerung zu 92% aus Bauern besteht. Man kann unmöglich ein Maximum von Leistung erreichen, wenn man ein Prinzip auf den Schild hebt, das für die persönliche Initiative den Todesstoss bedeutet. Das deutsche Volk erwartet eine Produktionssteigerung, denn die in unserem Volk wohnenden Kräfte und Fähigkeiten brennen darauf, etwas zu schaffen. Wenn es uns aber gelingen soll, Spitzenleistungen zu vollbringen, können wir solch primitive Methoden wie Streiks und Aussperrungen in Fällen von Meinungsverschiedenheiten, die sich tausendfach ergeben, nicht gelten lassen. Hier ist der Punkt, wo die Autokratie des Staates sich geltend machen muss.

Zum Schluss sagte Hitler: „Wir alle, die wir die Schrecken des Krieges kennen gelernt haben, wissen, dass es nicht das Ziel einer Politik sein darf, Kriege zu entfesseln. Wir kennen keine andere Politik als die des friedlichen Wiederaufbaus. Wir werden den Frieden niemals brechen, ebensowenig wie wir es uns niemals gefallen lassen werden, als Sklaven behandelt zu werden. Wir werden niemals den Frieden brechen, aber lasst niemandem den Gedanken aufkommen, dass er uns in einem solchen Frieden ohne einen verzweifelten Kampf unterjochen kann.“

mit den Prinzipien des Völkerbundes und der Verantwortung des Hohen Kommissars.

Die Antwort der Regierungskommission, welche einen Monat nach Erhalt des deutschen Protestes datiert ist, bildet den Abschluss des vorliegenden Berichtes und soll als völlige Antwort auf die Einwände Dr. Goebbels gegen alle Flüchtlinge, gegen die Strafverfahren eingeleitet worden sind, dienen. Zur gleichen Zeit werden alle Beamte, welche den deutschen Staatsdienst infolge der in Kraft Tretung der neuen Bestimmungen verlassen mussten, nicht als Flüchtlinge bezeichnet. Der Inhalt der Erklärung ist anscheinend, dass die Regierungskommission die Berücksichtigung des deutschen Protestes ablehnt.

Von der Saar-Lage

Paris, den 16. Mai (Transocean K.) Die Sonderkorrespondenten aller französischen Zeitungen berichten einstimmig aus Genf, dass der Plan zur Schaffung einer internationalen Polizeimacht zur Sicherstellung der Wahlfreiheit in dem Saarvolksentscheid fallen gelassen worden ist, und dass anstatt dessen Frankreich und Deutschland gebeten werden, die feierliche Erklärung abzugeben, dass nach der Saarabstimmung von keiner der beiden Seiten irgendeine Art von Aufstand gegen den politischen Gegner versucht werden wird.

Der Grund für diesen plötzlichen Frontwechsel der französischen Delegation, welche am Dienstag noch hartnäckig die Schaffung einer internationalen Polizeimacht verlangte, ist auf die entschiedene Ablehnung der französischen Forderungen durch die Juristen des Völkerbundes zurückzuführen. Die französische Forderung nach Verlegung des Datums des Volkentscheids ist ebenfalls von den gesetzlichen Sachverständigen abgelehnt worden, sagt „Oeuvre“.

Die englische Kirche ruft zur Abrüstung auf

London, den 17. Mai (Transocean K.) Die Erzbischöfe von Canterbury und York, General Higgins von der Heilsarmee und 26 andere führende Persönlichkeiten der englischen Kirche richteten heute einen Aufruf an die Regierung und das Land zur Unternehmung jeder möglichen menschlichen Bemühung, um ein Abrüstungsabkommen zu erreichen. Gleichzeitig verurteilen sie alle Tendenzen, welche eine Vertagung der Abrüstungskonferenz anstreben.

Der Aufruf erinnert an das an Deutschland zu Versailles im Jahre 1919 gegebene Versprechen und erklärt: „Wir können uns nicht mit der fortwährenden Vernachlässigung unserer moralischen Verpflichtung einverstanden erklären.“

Zum Schluss sagt der Aufruf, dass alle Nationen sich ihre Sicherheit dadurch garantieren müssen, indem sie Mitglieder einer einzigen grossen Gemeinschaft werden.

Barthou sagt: „England muss aufrüsten“

Paris, den 15. Mai (Transocean K.) „Oeuvre“ meldet aus Rom, dass Aussenminister Barthou während der Abrüstungsverhandlungen Gelegenheit nehmen wird, von der englischen Delegation eine präzisere Erklärung darüber zu erhalten, was man unter „Garantien“ versteht. Vor allen Dingen will Barthou die Möglichkeit einer Verschärfung der Bestimmungen des Locarno Vertrages und des Rheinland Abkommens besprechen.

„Oeuvre“ gibt ferner zu, dass nach Ansicht vieler Franzosen England aufgefordert werden solle, seine Rüstungen zu verstärken, denn, wie die Dinge heute liegen, sind die besten Garantien Grossbritanniens von geringem Wert. Die verschiedenen britischen Regierungen seit dem Weltkrieg haben immer eine Politik der Abrüstung verfolgt, und die Folge ist, dass Grossbritanniens Abwehrmittel heute sehr schwach sind.

Weiter schreibt die Zeitung, dass alle utopischen internationalen und veralteten Ideen heute fallen gelassen werden sollten. Jeder sollte sich bewaffnen, und die Verhandlungen würden dadurch wesentlich erleichtert werden. Barthous Politik, so schliesst die Zeitung ihren Bericht, wird auf England jeden möglichen Druck ausüben, dem internationalen Sicherheitspakt im Rahmen des Völkerbundes zuzustimmen.

Dralles Fabrik in Flammen

Altona, den 17. Mai (Transocean K.) Die Gebäude der bekannten deutschen Parfümeriefabrik, Georg Dralle, sind abgebrannt. Sämtliche Feuerwehren wurden zur Bekämpfung des Brandes mobilisiert.

Vom deutschen Aussenhandel

Berlin, den 17. Mai (Transocean K.) Die amtlichen Zahlen über den deutschen Aussenhandel im April 1934 zeigen einen Importüberschuss von 82 000 000 Mark. Im Gegensatz zu früheren Erwartungen ist der Import nicht gestiegen und beträgt 398 000 000 Mark oder genau soviel wie im März, so dass das Defizit auf einen Rückgang des deutschen Exportes zurückzuführen ist.

Die Statistiken zeigen, dass der Rohmaterialimport von 244 700 000 auf 253 000 000 Mark gestiegen ist. Es ist klar, dass die neuen Importbeschränkungen noch nicht völlige Auswirkungen zeigen, besonders in Wolle und Metalle. Der Lebensmittelimport ging von 87 500 000 im März auf 79 000 000 Mark im April zurück.

Das grössere Defizit in der Handelsbilanz ist zweifellos auf den Rückgang des Exportes zurückzuführen, denn die Zahlen zeigen, dass im April der Export mit 316 000 000 Mark um 85 000 000 Mark, d.h. um 21%, unter dem Export im März liegt. Am grössten ist der Rückgang in Fertigwaren und beträgt von 315 100 000 auf 239 500 000 Mark.

In den ersten vier Monaten 1934 belief sich der Importüberschuss auf insgesamt 135 800 000 Mark und der Exportüberschuss von Silber und Gold während der gleichen Zeit war 162 100 000 Mark.

Berlin kämpft gegen die Depression

Berlin, den 17. Mai (Transocean K.) Die Hälfte der Berliner Arbeitslosen, das sind 200 000 Mann, wird durch den neuen „Göring Plan“, für welchen 70 000 000 Mark bereitgestellt worden sind, wieder der Arbeit zugeführt werden. Heute morgen forderten Plakate das Publikum auf, sich einzutragen und bei dem grössten Angriff zu helfen, welchen die Stadt Berlin je auf die Depression unternommen hat. Eine Reihe von öffentlichen Arbeiten werden sofort aufgenommen. Der Plan setzt den Einfluss aller anderen ausser Handarbeit aus den Provinzen zurück. Die Ersetzung aller Arbeiterinnen durch verheiratete Männer, wo es nur irgend angeht, ist ein anderer Hauptpunkt des Göring Planes.

Gläubiger Konferenz vertagt

Berlin, den 18. Mai (Reuter) Die internationale Konferenz zwischen Deutschlands mittel- und langfristigen Gläubigern und der Reichsbank ist bis zum 22. Mai vertagt worden.

Die Vertagung soll nicht nur auf technische Schwierigkeiten, sondern ebenfalls auf Meinungsverschiedenheiten unter den ausländischen Delegierten selbst zurückzuführen sein.

Die Weser Zeitung erklärt heute, dass nichts als nur ein Moratorium für 18 Monate oder zwei Jahre einschliesslich für die Dawes, Young und andere vorrechtliche Anleihen, Deutschland zufrieden stellen kann.

Zu Goebbels Saarrede

Genf, den 18. Mai (Transocean K.) Ein weiterer fruchtloser Schrittwechsel über den Saarstreit ist hier heute von dem Völkerbundssekretariat in Form eines Briefes von der Saarregierungskommission als Antwort auf die Proteste gegen die Verwaltungsmassnahmen von Dr. Goebbels während seiner kürzlichen Rede in Zweibrücken veröffentlicht worden. Die umfangreiche Erklärung enthält wortgetreue Auszüge aus der Rede von Dr. Goebbels.

Die Kommission pariert die Hauptanklage von Dr. Goebbels mit der Bekanntmachung, dass bisher unveröffentlichte Korrespondenz über den gleichen Punkt in den letzten Monaten direkt mit der Reichsregierung geführt worden ist. Aussenminister von Neurath klagt in einem Brief vom 27. Februar über die Tätigkeit der politischen Flüchtlinge und anderer Emigranten im Saar Gebiet, von denen ein Teil sogar Verbrechen schuldig ist. In den Protesten wird hervorgehoben, dass zahlreiche solche Flüchtlinge jetzt in Saarzeitungen angestellt seien, wichtige Rollen in den marxistischen Parteien des Saargebiets spielen und sogar von der Regierungskommission zu Diensten verwandt werden. Die hieraus folgende Preisgabe des Saargebiets an die uneingeschränkte Tätigkeit der anti-deutschen Kräfte, wie es in dem amtlichen deutschen Brief heisst, ist unverträglich